

Bundesverbandstagung
Samstag, 11. Oktober 2008

Flensburg/Schleswig-Holstein

PROTOKOLL

Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

10:10 • **Begrüßung: Wolfgang Hofmann, Stellvertr. Bundesvorsitzender**

Uhr Der stellvertretende Bundesvorsitzende Wolfgang Hofmann (LV Hessen) begrüßt die Anwesenden. Er begrüßt den Bundesvorsitzenden der FW Armin Grein und die übrigen Mitglieder des Bundesvorstandes, besonders aber die neu gewählten Abgeordneten der Freien Wähler im Bayerischen Landtag Hubert Aiwanger und Eva Gottstein.-Dabei geht Herr Hofmann kurz auf den „Meilenstein“ ein, der durch die Landtagswahl in Bayern gesetzt worden ist. Als Gründe für den Erfolg nennt er: eine hervorragende Ausgangssituation (16 Landräte, zweistellige Ergebnisse der FW in den Gemeinde- und Kreisräten im März 2008), die große Schwäche der CSU, einen engagierten (taktisch u d personell) Wahlkampf. Er weist auf die bundespolitische Dimension dieses Wahlergebnisses hin. Er bedankt sich bei Armin Grein, der die Grundlagen für den Sieg in Bayern gelegt hat.

Grußwort: Dr. Christian Dewanger, Stadtpräsident Flensburg

Der Stadtpräsident Flensburg, Dr. Chr. Dewanger (WiF, Flensburg).macht in seinem Grußwort deutlich, wie sehr auch Schleswig-Holstein die Freien Wähler braucht und wie wichtig es ist, zunächst auf kommunaler Ebene die Positionen zu festigen. Später kann dann auch an eine Beteiligung bei Landtagswahlen gedacht werden. Dieses ist ein Entwicklungsprozess, wie es besonders in Bayern zum Ausdruck gekommen ist.

• **Referat: Bundesvorsitzender Armin Grein**

Kommunen – eine Domäne der Freien Wähler!

Armin Grein bedankt sich für die freundliche Aufnahme im „hohen Norden“ und verweist auf die besondere Bedeutung des „Bürgersaals“, in dem die Versammlung tagt. I

In seinem Referat geht er zunächst kurz auf die historische Entwicklung der Freien Wähler ein, er erwähnt dabei auch besonders die wiederholten Versuche der Parteien, die Freien Wähler gesetzlich von der politischen Verantwortung auszuschließen. Auch die verschiedenen Landkreis- und Gemeindereformen, die zu größeren Einheiten führten, waren zum Nachteil der Freien Wähler.

Er erwähnt die Wahlerfolge der FW in den Kommunen der verschiedenen Bundesländer, eine 10- bis 20prozentige Erhöhung der Mandate ist dort bei den letzten Wahlen erfolgt; dann hebt er die besondere Bedeutung und Aufgaben der Landesverbände hervor, deshalb soll ein LV Schleswig-Holstein gegründet werden. Schließlich begründet der Bundesvorsitzende, warum sich manche Landesverbände zur Beteiligung an den Landtagswahlen entschlossen haben. Im Hinblick auf eine eventuelle Beteiligung an Bundeswahlen verweist er auf das fränkische Motto „ein Kloß nach dem anderen“!

Dem neu zu gründenden Landesverband wünscht er in diesem Sinne viel Erfolg.

Das Referat und die Statistik liegen dem Protokoll bei.

Auf .Bitte eines Teilnehmers stellen sich die Vertreter des Podiums kurz vor.

11:00 • **Diskussion**

Uhr Anschließend kommt es unter Moderation des Bundesvorsitzenden zu einer kurzen Diskussion. Beck, Frankfurt am Main, appelliert an die Anwesenden, dem neuen Landesverband beizutreten, da dadurch nach wie vor die Unabhängigkeit der einzelnen Gruppierungen gewahrt bleibt.

• **Abstimmung zur Gründung eines Landesverbandes Schleswig-Holstein**

Der Bundesvorsitzende bittet die stimmberechtigten Anwesenden aus Schleswig-Holstein (siehe separate Anwesenheitsliste) um ihre Zustimmung zur Gründung eines Landesverbandes . Die Zustimmung erfolgt praktisch einstimmig.(1 Gegenstimme)

• **Satzung**

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe zur Gründung eines Landesverbandes, Helmut Andresen (Grödersby), liest die geplante Satzung vor und erläutert sie. Es entspinnt sich eine teilweise heftige Debatte u. a. über den Wahlmodus. Einige Formulierungen werden abgeändert und der Satzungsentwurf wird mit 4 Gegenstimmen abgesegnet.

Vielen wird erst jetzt bewusst, dass die endgültige Satzungsfassung erst von der ersten konstituierenden Mitgliederversammlung beschlossen werden kann. Auf dieser Grundlage wird auch ein vorläufiger Vorstand gewählt.

• **Wahl eines vorläufigen Vorstands**

Zum Wahlvorstand wird einstimmig der Stadtpräsident von Flensburg, Dr. Dewanger, gewählt.

Mit Herrn Andresen, seit vielen Jahren Bürgermeister in Grödersby, wird ein erfahrener Kommunalpolitiker an die Spitze des Landesverbandes gewählt. (Keine Enthaltung, 6 Neinstimmen, 64 Jastimmen)

Weiter wurden gewählt: Günter Scholz (1. Stellvertreter, Bürger für Lübeck), Helmut Groß (2. Stellvertreter, UWF Flintbek), Frank Hildebrand (Schatzmeister, WG Schleswig), Hans Andersen (Schriftführer, WiF). Malte Tech, Vorsitzender der FW-Partei, ist automatisch Mitglied des Vorstandes. Mit den 10 gewählten Beisitzern sind fast alle Regionen im Land vertreten.

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

MITTAGSPAUSE

12:00 **Bundespressekonferenz**

Uhr

Siehe beiliegende Presseerklärung

Anwesende Presse siehe Liste

13:45 ***Arbeitstagung des Bundesverbandes***

Uhr **Berichte aus den Ländern**

Baden-Württemberg, Heinz Kälberer, Landesvorsitzender BW

Herr Kälberer verweist auf die kommenden Kommunalwahlen in BW im Frühsommer 2009; eine Beteiligung an einer Landtags- bzw. Bundestagswahl schließt er für seinen LV grundsätzlich aus.

Bayern, Hubert Aiwanger, Landesvorsitzender

Herr Aiwanger geht nochmals kurz auf die Landtagswahl (Vorbereitung, Wahlkampf, Ergebnisse) ein.

Brandenburg, Kein Vertreter

Bremen, Friedhelm Altvater, Landesvorsitzender

Die Gründung ist inzwischen erfolgt und der LV ist Mitglied im Bundesverband. Herr Altvater! plädiert für eine Teilnahme an der Bundestagswahl

Hamburg, Kein Vertreter**Hessen, Bernd Häfner, stellvert. Landesvorsitzender**

Herr Häfner interpretiert das Wahlergebnis als durchaus positiv; er plädiert für ein Antreten bei der Bundestagswahl als weitere demokratische Alternative.

Mecklenburg-Vorpommern, Gründungsmitglied von Bündnis MV**Niedersachsen, Peter Port, Landesvorsitzender**

FW Niedersachsen sind gleichzeitig Landesverband und Partei; das gesteckte Ziel wurde zwar nicht erreicht, über eine Teilnahme an der Bundestagswahl wird noch entschieden.

Nordrhein-Westfalen, Harald Heck, Landesvorsitzender

lässt berichten:

Die seit Jahren im Land existierende und tätige Partei "FW Freie Wähler" sorgt nach wie vor für Unruhe und Kritik. Sowohl die Teilnahme an einer Landtagswahl als auch die Unterstützung dafür wurden abgelehnt. Auch für eine Beteiligung an der Bundestagswahl gibt es keine Mehrheit.

Rheinland-Pfalz, Nicht vertreten**Saarland, Manfred Montnacher, Landesvorsitzender**

Aufgrund der neuesten Umfragen ist eine gewisse Stimmung für eine Beteiligung an der Landtagswahl auszumachen; eine Landesdelegiertentag in 2 Wochen entscheidet über die Beteiligung an der Landtagswahl.

Sachsen, Bernd Gerber, Landesvorsitzender

Sachsen befindet sich momentan noch im Meinungsbildungsprozess wegen der Beteiligung an der Landtagswahl im Herbst; eine Beteiligung an der Bundestagswahl 2009 wird abgelehnt, die Diskussion muss aber geführt werden

Sachsen-Anhalt, Nicht vertreten**Schleswig Holstein, Siehe Vormittag.****Thüringen, Karl-Josef Montag, stellvertr. LV**

Haben für den Landtag kandidiert, ein halbes Jahr nach der Gründung (2,6 % in 2004) Der LV tritt wieder an; die Euphorie aus Bayern treibt zwar an, eine Bundestagswahlteilnahme ist aber eher unwahrscheinlich.

- **Die TOPs Kassenbericht und Neuwahlen werden verschoben**

- **Sonstiges, Wünsche und Anträge**

Es soll eine Arbeitsgruppe zum Thema „Bundestagswahl“ gegründet werden. Im Dezember soll dazu eine weitere Tagung stattfinden.

15:45

Uhr

- **Schlusswort**

Der Bundesvorsitzende bedankt sich bei den Teilnehmern für die zahlreiche Teilnahme und die rege Diskussion. Er wünscht einen angenehmen Nachhauseweg.

Eichstätt, den 6. Dezember 2008

Karlstadt, den

Eva Gottstein, Protokollführerin

Armin Grein, Bundesvorsitzender